


FILMAUSSCHNITTE ALS AUDIOVISUELLES MEDIUM IM ÄGYPTISCHEN DAF-UNTERRICHT

Hanaa Ahmed Sayed Abuelela 

Minia Universität, Ägypten

ZUSAMMENFASSUNG

Im Bereich des Unterrichts für Deutsch als Fremdsprache (DaF) ist es ein zentrales Anliegen der Lehrkräfte, den Unterricht sowohl interessant als auch motivierend zu gestalten. Dieses Ziel wird häufig durch den Einsatz audiovisueller Medien erreicht, wie Videos und Filme, die effektiv sprachliche, paralinguistische, akustische und visuelle Ressourcen integrieren. Filme als audiovisuelle Medien ermöglichen es den Lernenden, eine Verbindung zur kulturellen und sozialen Umwelt des Ziellandes herzustellen und bieten Einblicke in dessen kulturelle und gesellschaftliche Lebensweise. Dieser Artikel untersucht den Einsatz von Filmausschnitten im DaF-Unterricht und hebt ihre pädagogischen Vorteile hervor, wobei der Fokus speziell auf ihrer Anwendung im ägyptischen Bildungskontext liegt.

SCHLAGWÖRTER: audiovisuelle Medien, Filmeinsatz, Filmausschnitte, DaF-Unterricht, interkulturelle Kompetenz.

FILM CLIPS AS AN AUDIOVISUAL MEDIUM IN EGYPTIAN GFL-TEACHING

ABSTRACT

In the field of German as a Foreign Language (GFL) education, a primary objective of educators is to create lessons that are both engaging and motivating. This goal is frequently achieved through the integration of audiovisual media, such as videos and films, which effectively combine linguistic, paralinguistic, acoustic, and visual signals. As a form of audiovisual media, films offer learners a connection to the target country's world, providing insights into its cultural and social contexts. This article examines the utilization of film excerpts in GFL instruction, highlighting their pedagogical benefits and specifically focusing on their implementation within the Egyptian educational framework.

KEYWORDS: audiovisual media, use of film, film excerpts, GFL-lessons, intercultural competence.

DOI: <https://doi.org/10.25145/j.refiull.2025.51.01>

REVISTA DE FILOLOGÍA, 51; diciembre 2025, pp. 11-31; ISSN: e-2530-8548

[Licencia Creative Commons Reconocimiento-NoComercial 4.0 Internacional \(CC BY-NC-ND\)](#)



11

REVISTA DE FILOLOGÍA, 51; 2025, PP. 11-31

1. EINLEITUNG UND ZIEL

Wenn im DaF-Unterricht von „Texten“ die Rede ist, denkt man schnell an Lese- oder Hörproben, die häufig im Unterricht eingesetzt werden. Es gibt jedoch eine andere Art von Texten, nämlich audiovisuelle Medien wie z. B. die Textsorte Film (vgl. Chudak, 2008, S. 113; Genç und Karbi, 2020, S. 370). Im Vergleich zu Lehrvideos, die heutzutage in fast allen Lehr- und Lernmaterialien zu finden sind, werden Filme im DaF-Unterricht nicht häufig eingesetzt, außer als Ergänzung, Belohnung oder Lückenfüller zur Unterhaltung. Als Leitmedium wird im Unterricht jedoch in der Regel das gedruckte Lehrwerk verwendet (vgl. Maijala, 2007, S. 547; Petrová, 2017, S. 8). Obwohl Lehrfilme und Videos seit Anfang der 1980er-Jahre einen Stellenwert in der Didaktik einnehmen und zu den motivierenden Textsorten für den Fremdsprachenunterricht zählen, werden Spielfilme immer noch selten im Unterricht eingesetzt (vgl. Pudelko, 2013, S. 1). Gründe hierfür sind unter anderem Mangel an Technik oder Kenntnissen sowie Herausforderungen bei der Entscheidungsfindung zur Filmauswahl. Andere Gründe könnten auch darin liegen, dass manche Lehrende denken, der Einsatz von Filmen – insbesondere von langen Filmen – nehme im Unterricht viel von der geplanten Zeit in Anspruch und könne den Lernenden aufgrund von lexikalischen Einheiten, schnelleren Sprechtempos, hohen Sprachniveaus oder undeutlicherer Artikulation mehr Schwierigkeiten bereiten (vgl. Burger, 1995, S. 592; Chudak, 2007, S. 14; Chudak, 2008, S. 116f.; Schaar und Amman, 2022, S. 454). In den letzten Jahren hat das Interesse an dem Thema Filmeinsatz im Unterricht zugenommen, um einen erfolgreichen DaF-Unterricht zu gestalten (vgl. Blell und Surkamp, 2016; Chudak, 2008, 2018; Hahn, 2013; Henseler, Möller, Surkamp, 2011; Jensen, 2022; Lay, 2009; Schaar und Amman, 2022; Schwertfeger, 2016). Dabei enthält ein erfolgreicher DaF-Unterricht in der Regel audiovisuelles Material, da dieses eine bedeutende Rolle beim Sprachenlernen spielt. Man nimmt nämlich 70% seiner Informationen mit dem Auge auf und nur 13% durch das Ohr (Harms, 2005, S. 247). Audiovisuelle Medien, insbesondere Filme, ermöglichen DaF-Lernenden, einen Einblick in das Leben in Deutschland und den deutschsprachigen Ländern zu erhalten. In manchen Fällen bzw. in einigen Ländern gelten sie jedoch als „de[r] einzige – (visuelle) Kontakt mit der/den deutschsprachigen Kultur/en“ (Grond, 2012, S. 90).

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit dem Nutzen des Einsatzes von Filmen bzw. Filmausschnitten im ägyptischen universitären DaF-Unterricht und stellt dar, was die Studierenden über diesen Nutzen denken. Darüber hinaus wird die Möglichkeit der Etablierung von Filmen im DaF-Unterricht in Ägypten diskutiert. Dabei soll veranschaulicht werden, welche Möglichkeiten beim Filmeinsatz im Unterricht bestehen sowie welche Filme im ägyptischen DaF-Unterricht verwendet werden können. Es wird außerdem ein Didaktisierungsvorschlag vorgestellt.



2. NUTZEN DES FILMEINSATZES IM DAF-UNTERRICHT

Filme gelten als kommunikative Lehrmethode, bei der das Sprachlernen stets situationsabhängig erfolgt. Nach weisen Filme als audiovisuelle Texte „ein spezifisches Wirkungs- und Funktionspotenzial“ auf; sie verknüpfen nämlich sprachliche, außersprachlich-akustische und optische Codes (Blell und Lütge, 2008, S. 129). In diesem Zusammenhang führt (1989, S. 24) in ihrer Publikation „Sehen und Verstehen“ das Sehverstehen – genauer gesagt das Hör-Sehverstehen – als fünfte Fertigkeit¹ im Fremdsprachenunterricht ein. Diese Fertigkeit ermöglicht den Lernenden, die bewegten Bilder und Töne in ihrem zeitlichen und inhaltlichen Kontext wahrzunehmen, zu verarbeiten und situationsbedingt zu interpretieren (vgl. Welke, 2013, S. 48). Der Einsatz von Filmen im DaF-Unterricht zielt darauf ab, das Hör-Sehverstehen sowie das interkulturelle Lernen zu fördern (vgl. Blell und Surkamp, 2016, S. 11). In den letzten Jahren zeichnet sich die Tendenz ab, dass in einigen Lehrwerken Filmsequenzen und Videotipps empfohlen werden, deren Inhalt zum Thema der Lektion passt – wie etwa in „em“, „geni@l“ oder „Studio D“ (vgl. Sass, 2007, S. 7). Der Einsatz von Filmen im Unterricht sollte jedoch nicht den Verzicht auf regulären Unterricht bedeuten (vgl. Chudak, 2007, S. 16). Es hängt jedoch davon ab, was den Lernenden vermittelt werden soll. Im vorliegenden Artikel wird ein im Jahr 2023 erprobtes Beispiel aus dem ägyptischen DaF-Unterricht vorgestellt, bei dem Filme in bestimmten Kursen – etwa im Hörverstehen, in der Konversation oder in der Landeskunde – eine vorrangige Rolle spielen können. Im Vergleich zu traditionellen Lehrwerken in Buchform wird der Film als Herausforderung und Anregung zum Sprechen betrachtet, wobei Filme die rezeptiven Fertigkeiten unter authentischen Bedingungen fördern, und zwar die suprasegmentalen Elemente². Filme trainieren das Hörverstehen und können durch ihre audiovisualisierte Darstellung sowie die nonverbalen Elemente wie Gestik und Mimik sowie die Hintergrundmusik und -geräusche nicht nur interessanter und motivierender, sondern auch verständlicher als ein Buch sein. Dies hilft den Lernenden, die Filmhandlung und die Handlungssituationen pragmatisch zu verstehen, wobei das Bild oftmals die Wörter ersetzt oder sie ergänzt (vgl. Becker und Roos, 2016, S. 35; Petrová, 2017, S. 16, 43; Schwertfeger, 2016, S. 129). Als audiovisuelle Medien vermitteln Filme landeskundliche Informationen und dienen als Ersatz für fehlende Kommunikation und Erfahrungen mit Menschen aus anderen Kulturen. Sie bieten die Gelegenheit, andere Lebenswelten kennenzulernen und somit die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der im Film dargestellten Wirklichkeit und ihrer eigenen Welt nachzuspüren, was dem interkulturellen Lernen im DaF-Unterricht nützlich

¹ Im Laufe der Zeit wurde die Sprachmittlung zunehmend als die fünfte Fertigkeit im Bereich des Sprachenlernens anerkannt. Diese Entwicklung spiegelt sich in den modernen Lehrplänen wider, in denen Sprachmittlung als entscheidender Bestandteil der kommunikativen Kompetenz betrachtet wird (vgl. Reimann, 2014, S. 1).

² Z.B. Sprechrhythmus (Wort- und Satzbetonung, prosodische Elemente zur Akzentuierung usw.) und Sprechmelodie (Tonhöhe, Lösungstiefe usw.) (Hirschfeld und Reinke, 2018).



ist. Im Vergleich zu Lehrwerken wecken Filme bei jüngeren Lernenden Interesse durch ihre Handlung und die Figuren, die sowohl Sympathie als auch Antipathie hervorrufen können. Lernende können Diskussionen über Filme führen und Gedanken austauschen, was die Interaktion im Unterricht fördert und folglich den Lernenden zugutekommt (vgl. Blell und Surkamp, 2016, S. 14; vgl. Leibrandt, 2005, S. 30) (vgl. Blell und Surkamp, 2016, S. 14; Leibrandt, 2005, S. 30). Zu dem Nutzen des Filmeinsatzes im DaF-Unterricht gehört weiterhin, dass Filme als authentische Kulturprodukte vielfältige Lebensweisen, Werte und Lebensansichten bieten, welche als Hauptthemen der Interkulturalität³ bezeichnet werden. In diesem Zusammenhang gilt der Unterricht als „Begegnung mit der ›fremden Kultur‹“⁴ (vgl. Altmayer, 2021, S. 376). Erwähnenswert ist zudem, dass in Filmen meist vielfältige Figuren verschiedener Herkunft mit interkulturell verschiedenen Perspektiven, Stereotypen und Vorurteilen präsentiert werden. Solche Hybridität in der Darstellung der Figuren ermöglicht den Lernenden, unerwartete Sichtweisen einzunehmen und sich überraschen zu lassen, was den DaF-Unterricht interessant und fruchtbar machen kann (vgl. Blell und Lütge, 2008, S. 134-135). In Filmen ist nicht nur die verbale, sondern auch die nonverbale Sprache von großer Bedeutung; beide ergänzen einander und beseitigen dadurch Ambiguität. Filme ermöglichen somit eine eindeutigere Interpretation sprachlicher Handlungen bzw. Reaktionen von Muttersprachlern und folglich eine Verbesserung in der interkulturellen Kommunikation (vgl. Biechele, 2007, S. 200ff.). Dies unterstreichen Chudak (2008) und Jurić (2020), die meinen, dass audiovisuelle Medien wie Filme aufgrund ihrer Attraktivität viele Lernende ansprechen. Ihr Einsatz im Unterricht steigert die Konzentration der Lernenden und verhindert Langeweile. Neue Herangehensweisen und innovative Methoden wirken sich somit positiv auf die Lernenden aus und führen zu einer Erfrischung und Abwechslung im Unterricht, auch durch die damit verbundenen Aufgaben. Außerdem weisen Filme flexible, methodische Arbeit auf. Man kann sie jederzeit anhalten, wiederholen sowie mit oder ohne Ton wiedergeben (vgl. Chudak, 2008, S. 116, 119; vgl. Jurić, 2020, S. 28). Beim Filmeinsatz werden in der Regel einzelne Fertigkeiten⁵ wie Hör-Sehverstehen im Unterricht gefördert. In diesem Bezug ist kulturelles Sehen, das sich vom alltäglichen Sehen unterscheidet, grundlegend, um die kulturellen Unterschiede im DaF-Unterricht (interkulturellen Unterricht) zu verstehen und wahrzunehmen (vgl. Seidl, 2007, S. 4). Es können auch Aktivitäten wie das Nacherzählen der Filmhandlung, das Beschreiben der Körpersprache und Multiple-Choice-Aufgaben durchgeführt werden. Zudem sollten Aufgaben entwickelt werden, die die fremdsprachliche, kommunikative Kompetenz der Lernenden trainieren. Hierbei hilft die Authentizität der Lerninhalte und Aufgaben den

³ D.h. die Vielfalt menschlicher Lebensformen und -weisen wegen der weltweit verbreiteten Migrationsbewegungen, Mobilität und Digitalisierung (Altmayer, 2021, S. 376).

⁴ Hervorhebung im Original.

⁵ Blell und Surkamp (2016, S. 17) beschreiben, dass neben dem Hör- und Sehverstehen auch die Filmkompetenz, einschließlich des Erlebens, Verstehens und Gestaltens von Filmen, von großer Bedeutung ist.

Lernenden sich auf die Bewältigung von Alltagssituationen in der Fremdsprache vorzubereiten (vgl. Blell und Surkamp, 2016, S. 17f.). Der gezielte Filmeinsatz ermöglicht es den Lernenden die Sprache einzuüben und folglich zu verbessern sowie den Wortschatz zu erweitern und die Grammatik, das Sprechen und Schreiben zu trainieren. Laut Dzaha, 2019 #54 können beispielsweise Screenshots erstellt werden, um darauf den Wortschatz zu erläutern (vgl. Biechele, 2017, S. 193; Welke, 2007, S. 21). Des Weiteren bereitet der Filmeinsatz auch auf das Weiterlernen nach dem Unterricht vor. Dabei ist es aus didaktischen und zeitlichen Gründen sinnvoll, im Unterricht mit einem oder mehreren Ausschnitten von Filmen zu arbeiten (vgl. Rössler, 2007, S. 17). Trotz der vielen Vorteile des Filmeinsatzes im Unterricht ist es unerlässlich, auch die potenziellen Nachteile dieser Lehrmethode kritisch zu hinterfragen. Ein zentrales Argument gegen die Verwendung von Filmen im Unterricht ist die Gefahr der Passivität, die sich aus dem reinen Konsum von Medien ergeben kann. Studierende könnten dazu verleitet werden, sich in einer rezeptiven Rolle zu verfangen, anstatt aktiv am Lernprozess teilzunehmen. Da diese Passivität sich negativ auf die Entwicklung von kritischem Denken und analytischen Fähigkeiten auswirken könnte, die im modernen Fremdsprachenunterricht von zentraler Bedeutung sind, sollte beim Filmeinsatz tief betrachtet werden, wie die passiven Elemente des Filmguckens minimiert werden können. Mögliche Ansätze könnten die Integration interaktiver Aufgaben, die Förderung von Diskussionen nach dem Film oder die Kombination mit anderen, aktivierenden Lehrmethoden umfassen. Nur durch eine ausgewogene Betrachtung der Vor- und Nachteile kann der Einsatz von Filmen im Unterricht sinnvoll und nachhaltig gestaltet werden. Hierbei liegt eine große Verantwortung bei den Lehrkräften. Sie sollen sich gut auf den Filmeinsatz im Unterricht vorbereiten, um diesen sowohl effektiv als auch kreativ zu gestalten (vgl. Srpak, 2023, S. 12, 28). Die Rolle der Lehrkräfte besteht darin, den Unterricht so zu planen, dass er nicht nur den Inhalt des Films vermittelt, sondern auch die Lernziele unterstützt. Dazu gehört, geeignete Filme auszuwählen, die für das jeweilige Thema relevant sind und die Studierenden ansprechen. Zudem sollten Lehrkräfte didaktische Strategien entwickeln, um die aktive Teilnahme der Studierenden zu fördern, wie etwa Diskussionen, Gruppenarbeiten oder kreative Projekte, die auf dem Film basieren.

Sollten im DaF-Unterricht alle Filme präsentiert werden? Im folgenden Abschnitt wird der Frage nachgegangen, an welchen Kriterien sich man bei der Filmauswahl halten sollte.

3. KRITERIEN DER FILMAUSWAHL FÜR DAF-UNTERRICHT

Die Auswahl geeigneter Filme für den Fremdsprachenunterricht erfordert die Berücksichtigung mehrerer Aspekte, die sowohl auf die Lernenden als auch auf die didaktischen Ziele abgestimmt sein sollten. Diese Aspekte sind:

3.1. DAS PROFIL DER LERNENDEN UND ZEITAUFWAND

Bei der Betrachtung des Profils der Lernenden geht es nicht nur um deren Geschmack und Interessen, sondern auch um Sprachniveau, Alter und Vorwissen. Der präsentierte Film sollte zum Alter der Lernenden passen und ein relevantes Thema abdecken. Er sollte zugleich spannend sein und die Neugier der Lernenden auf das Zielsprachenland wecken (vgl. Jurković, 2019, S. 31; vgl. Schmitz, 2015, S. 146ff.). Während die Lernenden den Film als Unterhaltung, Spannung, Staunen und Stressabbau sehen, sehen Lehrende in einem Film eine Gelegenheit zur Sprachförderung und zum interkulturellen Lernen. Daher ist es wichtig, bei der Filmauswahl ein ausgewogenes Verhältnis zwischen didaktischem Nutzen und unterhaltendem Wert zu wahren. Die Verbindung von Sprachförderung und Unterhaltung sollte dabei ausgewogen und abwechslungsreich gestaltet sein (Petrová, 2017, S. 44), um optimale Ergebnisse zu erzielen. Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Filmauswahl ist die Berücksichtigung des institutionellen Rahmens, das heißt, ob der Unterricht im Heimat- oder Zielsprachenland stattfindet. Zudem soll der Filmeinsatz auf die Curricula der Institution abgestimmt sein und dazu helfen, die didaktisch-methodisch angestrebten Ziele der Institution zu erreichen. (vgl. Rybarczyk, 2012, S. 145).

Gleichzeitig spielt der Zeitaufwand bei der Filmauswahl eine wichtige Rolle (Petrová, 2017, S. 48). Es ist wenig sinnvoll, wenn die Lernenden im Unterricht einen Film für zwei Stunden sehen. In einem solchen Fall gleicht der Film dem normalen Fernsehkonsum. Auch die Länge der einzelnen Sequenzen sollte 10 bis 15 Minuten nicht überschreiten, um die optimale Aufmerksamkeit zu sichern (vgl. Sass, 2007, S. 10).

3.2. BERÜCKSICHTIGUNG DER AUTHENTIZITÄT UND KULTURELLEN ASPEKTE

Wie oben erwähnt, ist die Authentizität⁶ der Filme der jeweiligen Kultur von großer Bedeutung. Sie bietet den Lernenden die Möglichkeit, authentische Sprache, Aussprache und Intonation zu hören und darüber hinaus das Land und die Kultur des Zielsprachenlandes sowie das Leben und die Kommunikation der Menschen in deutschsprachigen Ländern kennenzulernen, ohne dorthin zu reisen. Daher sollten im Unterricht keine Filme mit schlechter technischer Tonqualität oder solche, in

⁶ Es sei zu erwähnen, dass der Begriff Authentizität und sein Gegensatz Fiktionalität auf der einen Seite ästhetisch betrachtet werden und dabei als Wertungskategorien dienen können. Auf der anderen Seite wird mit authentisch - ontologisch betrachtet - „empirisch basiert, real existierend“, d.h. original und unverfälscht, während fiktional „erfunden, nicht wirklich“ bezeichnet (vgl. Missinne, Schneider, van Dam, 2020, S. 27-28).

denen hauptsächlich Dialekte gesprochen werden⁷, eingesetzt werden (Burger, 1995, S. 596; Hahn, 2013).

Außerdem sind politische und religiöse Aspekte zu berücksichtigen. In einigen Ländern sind bestimmte Filmszenen aus religiösen, moralischen oder politischen Gründen möglicherweise nicht zulässig, was bei der Auswahl geeigneter Filme berücksichtigt werden sollte. Deswegen sollten Filme von der Lehrkraft überprüft werden. Dozenten stellen sich bei der Filmauswahl nicht nur Fragen nach staatlicher Kontrolle, sondern auch danach, in welchem Umfang sie Filme im universitären Unterricht einsetzen können (Annegarn-Gläß, 2020, S. 12; Hahn, 2013). Die Lehrkraft soll dabei kritisch genug sein und den Lernenden vermitteln, dass Menschen unterschiedlichen Gruppen mit verschiedenen Interessen und Identitäten angehören. Sie soll solche Sichtweisen von Kultur verstehen und akzeptieren. Ein starrer Kulturbegriff ist zu vermeiden, da sonst jede scheinbar interkulturelle Filmarbeit letztlich „bei der Postulierung starrer nationaler Grenzen“ enden könnte (Horstmann, 2010, S. 63). Bei der Filmauswahl sollten vorzugsweise Filme aus dem deutschsprachigen Raum eingesetzt werden, um den Lernenden den Zugang zur authentischen deutschen Sprache zu ermöglichen und ihnen einen Einblick in die deutsche Kultur zu bieten (vgl. Jurković, 2019, S. 31). In diesem Zusammenhang weist Kross (2020) darauf hin, dass es verschiedene Streamingdienste wie Netflix diverse Spracheinstellungen anbieten, wodurch anderssprachige Filme auf Deutsch gesehen werden können. Allerdings fehlt dabei die kulturelle Umgebung, die für die Entwicklung interkultureller Kompetenz von entscheidender Bedeutung ist, um mögliche Schwierigkeiten in der interkulturellen Kommunikation abzubauen (vgl. Kross, 2020, S. 19). Diese Schwierigkeiten treten auf vier Ebenen auf: der sprachlichen Ebene, der Inhaltsebene, der Beziehungsebene und der Ebene der nonverbalen Kommunikation. Diese Differenzen können Missverständnis und Fehleinschätzung verursachen (vgl. Erll und Gymnich, 2018, S. 106-112).

3.3. WICHTIGKEIT UND AKTUALITÄT DES FILMTHEMAS

Das Thema des Films sollte wichtig und aktuell sein und einen Bezug zum jeweiligen Land haben, indem es beispielsweise landeskundliches oder interkulturelles Wissen, Geschichte oder Literatur vermittelt (vgl. Hahn, 2013, S. 37f.). Dabei sind die interkulturellen Filme zu empfehlen, bei deren Auswahl es wichtig ist, „auf ein offenes Interkulturalitätskonzept Rücksicht zu nehmen (es gibt nicht nur Schwarz

⁷ Dialekte können zwar als linguistische Sprachphänomene behandelt werden, erfordern jedoch eine spezielle didaktische Herangehensweise. In der Ausspracheförderung könnten Dialekte verwirrend sein, da sie nicht die Standardsprache repräsentieren und somit die Entwicklung der Standardaussprache bei den Lernenden behindern könnten. Ein differenzierter Umgang mit Dialekten ist notwendig, um deren Rolle und Bedeutung im Kontext der deutschen Sprache und Kultur angemessen zu würdigen.



oder Weiß, sondern auch graue Farbtöne)“. In diesem Bezug können *Culture-Clash*⁸-Komödien hilfreich sein, da solche Filme nicht nur „inhaltliche Impulse und [...] einen Anstoß zu einer gemeinsam auszuhandelnden offenen Interkulturalität bieten, [sondern auch einen] umfassenden interkulturellen Input“ verschaffen können (Hahn, 2013, S. 39).

Neuere Filme behandeln häufig wichtige und aktuelle gesellschaftliche Themen. Bei älteren Filmen sollte jedoch berücksichtigt werden, dass sie Produkte ihrer Zeit sind. Es ist überdies sinnvoll, sie aus einer zeitgenössischen Perspektive zu analysieren, um deren Relevanz und den historischen Kontext besser zu verstehen (vgl. Jurković, 2019, S. 31). In Bezug auf die Auswahlkriterien erwähnen Becker und Roos (2016) bestimmte Aspekte, die festlegen, welche Filme im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können. Diese Aspekte werden in einem Kriterienkatalog vorgestellt und nach schüler-, film-, sprachebezogene Kriterien und Kriterien zur Kompetenzentwicklung klassifiziert⁹.

Im Folgenden wird auf eine weitere wichtige Frage eingegangen, nämlich wie Filme im Unterricht didaktisch aufbereitet und lernenden-orientiert eingesetzt werden sollen. Zuerst werden die Phasen der Filmbildung im Fremdsprachenunterricht erläutert. Anschließend wird die Didaktisierung des Filmeinsatzes im Unterricht dargestellt.

4. FILMDIDAKTISIERUNG IM DAF-UNTERRICHT

4.1. ZIELE UND PRÄSENTATIONSFORMEN IM UNTERRICHT

Die Filmdidaktisierung im DaF-Unterricht verfolgt drei wesentliche Ziele: die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache (sprachbezogenes Lernen), die Vermittlung (inter-)kultureller Kenntnisse und Kompetenzen (kulturbezogenes Lernen) sowie die Vermittlung des Filmverständnisses (medienbezogenes Lernen), also Film erleben, Sehverstehen und Hör-Sehverstehen (vgl. Hahn, 2015, S. 12; Hahn, 2018, S. 46–47).

Die Arbeit mit Filmen im Unterricht gilt als nützliche Ergänzung zum modernen DaF-Unterricht. Durch klare Aufgaben und Orientierung der Unterrichtsziele werden die Lernenden befähigt, die Sprache der Bilder zu dekodieren und die gewünschten Kompetenzen zu erreichen und zu entwickeln (Dzhava, 2019, S. 56). Dabei sollten Filme den Lernenden nicht als Block, also nicht in einem durchgehenden Stück, gezeigt werden. Stattdessen sollten sie entweder als Intervall, Sandwich oder Segment präsentiert werden. Beim Intervall-Format wird der Film

⁸ *Culture Clash* bezeichnet den Kampf der Kulturen, also die Unterschiede, die sich aus dem alltäglichen Leben herausentwickeln, wenn zwei verschiedene Kulturen aufeinandertreffen. („Culture Clash-Komödie: Kampf der Kulturen (2023). In: Film ABC,“ 2023) <https://www.wissenswertes.at/film-culture-clash> (23.07.2023).

⁹ Für weitere Informationen siehe Becker und Roos (2016, S. 36).

in mehreren Teilen über mehrere Unterrichtsstunden gezeigt. Beim sogenannten Sandwich-Verfahren schauen die Lernenden bestimmte Teile des Films und fassen anschließend selbst die fehlenden Inhalte zusammen. Beim Segment-Format sehen sie nur eine Filmszene (vgl. Thaler, 2010, S. 144). Darüber hinaus können Filme im Unterricht mit oder ohne Untertiteln präsentiert werden. Mit Untertiteln helfen die Filme den Lernenden dabei, neue Wörter zu erkennen. Allerdings sind Untertitel nicht in allen Lernphasen geeignet. Da die Lernenden häufig dazu neigen, die Untertitel zu lesen, selbst wenn dies nicht notwendig ist, wird infolgedessen das Hörverstehen vernachlässigt, weil das Auge einflussreicher ist als das Ohr: „The eye is more powerful than the ear and [...] will dominate“ (Sherman, 2010, S. 16) In diesem Zusammenhang könnten den Sprachanfängern Filme mit Untertiteln vorgeführt werden, in fortgeschrittenen Phasen jedoch ohne Untertitel. So konzentrieren sich die Studierenden nur auf das Gehörte und das Gesehene, was das Hör- und Hör-Sehverstehen fördert.

Da Filmhefte und -portale großen Beitrag zur Filmdidaktisierung leisten, wird im Folgenden ihre Rolle im DaF-Unterricht betrachtet.

4.2. FILMHEFTE UND FILMPORTALE

Filmhefte¹⁰ dienen als Begleitmaterialien zur Didaktisierung von Filmen. Sie und die zugehörigen Portale bieten eine Vielzahl von Filmen an, ergänzt durch detaillierte Informationen, methodische Ansätze zur Didaktisierung sowie Filmbesprechungen und -beschreibungen. Diese Filmhefte bieten eine Vielzahl von Materialien, die sowohl für die schulische als auch die außerschulische Filmarbeit geeignet sind. Solche Filmportale und -hefte ermöglichen es Lehrenden und Lernenden, Filmarbeit auch ohne Vorkenntnisse im Bereich der Filmanalyse durchzuführen und fördern gleichzeitig die Sprachkenntnisse sowie die interkulturellen Kompetenzen (vgl. Hahn, 2013, S. 52, 56; 2015, S. 2). Außerdem helfen die Filmportale und -hefte bei der Förderung der Filmkompetenz¹¹. Da Filmhefte und -portale Impulse und Anregungen zum Filmeinsatz im DaF-Unterricht bieten, sind sie nicht nur für Lernende, sondern auch für die Lehrkräfte hilfreich und unterstützend. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Filmportale als Beispiele genannt:

- (1) Bundeszentrale für politische Bildung: (<https://www.bpb.de/shop/lernen/filmhefte>) (12.02.2023).

¹⁰ Unter Filmheft ist „filmpädagogisches, themenorientiertes Begleitmaterial zu ausgewählten nationalen und internationalen Kinofilmen“ zu verstehen. https://www.bpb.de/shop/materialien/filmhefte/?field_filter_thema=all&field_date_content=all&d=1 (12.02.2023).

¹¹ Surkamp (2010, S. 64) bezeichnet die Filmkompetenz als „die Fähigkeit, bewegte Bilder lesen, die akustischen Signale von audio-visuellen Formaten deuten sowie das Medium, ‚Film‘ kritisch nutzen und gestalten zu können“.





Abb. 1: Das Filmportal „VISION KINO“ mit verschiedenen Rubriken, darunter die Rubrik UNTERRICHTSMATERIAL mit vielfältigen Filmheften und didaktischen DVDS.

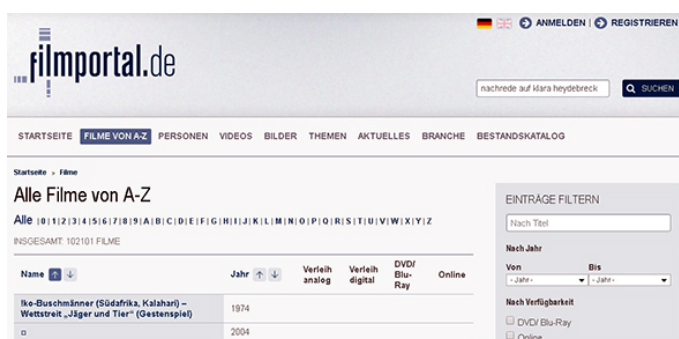


Abb. 2: Das Filmportal “Filmportal.de” mit verschiedenen Rubriken.

- (2) DaF-Filmportal: Pädagogisches Filmportal für den Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“: (<https://www.ph-freiburg.de/sprachenzentrum/projekte/daf-filmportal.html>) (15.03.2023)
- (3) (IKF) Institut für Kino und Filmkultur: Filmhefte: (<https://www.film-kultur.de/hefte>) (10.03.2023)
- (4) Vision Kino. Netzwerk für Film und Medienkompetenz: Publikationen: Filmhefte und Materialien: (<https://www.visionkino.de/>) (10.03.2023)
- (5) Landeskunde: Deutsch als Fremdsprache und vieles mehr. Die Seite beinhaltet Links zu fachdidaktischen Hinweisen und Beispiele von Filmdidaktisierung für den Unterricht: (<https://landeskunde.wordpress.com/filme/>) (12.04.2023)

Abbildung 1 und 2 zeigen Beispiele für Filmportale mit großem Filmangebot (Abb. 1 und Abb. 2)



Abb. 3: Phasen der Filmbildung im Fremdsprachenunterricht nach Blell und Lütge (2008, S. 128).

4.3. FILMBILDUNG UND FILMDIDAKTISIERUNG IM DAF-UNTERRICHT

Die Filmbildung im fremdsprachlichen Unterricht erfolgt in mehreren Phasen, die in Abbildung 3 dargestellt sind.

Für diese vorliegende Arbeit sind Sehverstehen, Hör-Sehverstehen sowie (inter)kulturelles Sehverstehen und interkulturelles Lernen von Bedeutung. Nachdem die Lernenden den Film erlebt und verstanden haben, sind sie in der Lage, sowohl verbal als auch nonverbal zu reagieren und persönliche Meinungen zu äußern. Hierzu betont Hickethier (2012, S. 6), dass die Filmvorführung nur dann zu einem kommunikativen Vorgang wird, wenn die Zuschauer (hier die Lernenden) den Film verstehen. Beim Sehverstehen werden Produktion und Perzeption der Lernenden unterstützt. Darauf folgt das Hör-Sehverstehen, wobei die Lernenden darin gefördert werden, die Beziehung zwischen Ton und Bild wahrzunehmen, zu speichern und zu verarbeiten. Schließlich kommen interkulturelles Sehverstehen und interkulturelles Lernen. Ein wichtiger Aspekt der Filmdidaktisierung ist die Übungsgestaltung, die laut Welke (2013) in drei Phasen unterteilt wird. Die erste Phase ‚vor dem Sehen‘ aktiviert das Vorwissen der Lernenden. In der Phase ‚während des Sehens‘ werden Fragen gestellt, um das Verständnis zu sichern und die Aufmerksamkeit der Lernenden auf bestimmte Aspekte des Films, wie Handlung oder Figuren, zu lenken. In der letzten Phase ‚nach dem Sehen‘ werden die präsentierten Filmausschnitte ausgewertet und es erfolgen weiterführende Aktivitäten (vgl. Welke, 2013, S. 53).

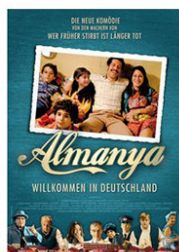
5. EMPIRISCHER TEIL

Nach Darstellung des theoretischen Teils wird im Folgenden der empirische Teil vorgestellt, der darauf abzielt, folgende Forschungsfragen zu beantworten.

1. Inwieweit wird das audiovisuelle Medium ‚Film‘ im ägyptischen universitären DaF-Unterricht eingesetzt?
2. Können Filmausschnitte hilfreich für den ägyptischen DaF-Unterricht sein? Wenn ja, inwieweit?
3. Können Filmausschnitte kulturelle Begriffe, wie Integration, für ägyptische DaF-Studierende verständlich machen?
4. Wie wird der Einsatz von Filmausschnitten im ägyptischen DaF-Unterricht von den ägyptischen DaF-Studierenden eingeschätzt bzw. bewertet?



Almanya - Willkommen in Deutschland



Deutschland 2010

Komödie

Kinostart: 10.03.2011

Verleih: Concorde Filmverleih

Regie: Yasemin Samdereli

Drehbuch: Nesrin und Yasemin Samdereli

Darsteller/innen: Vedat Erincin, Petra Schmidt-Schaller,

Denis Moschitto, Aylin Tezel, Lilay Huser u.a.

Kamera: Ngo the Chau

Laufzeit: 97 min, dt.F.

Format: 35mm, Farbe

Filmpreise: Deutscher Filmpreis in Silber 2011

FSK: ab 6 J.

FBW-Prädikat: Besonders Wertvoll

Altersempfehlung: ab 11 J.

Klassenstufen: ab 6. Klasse

Themen: Familie, Migration, kulturelle Identität, Integration,

(Deutsche) Geschichte

Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschichte,

Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Ethik, Religion, Kunst

Abb. 4: Die wichtigsten Informationen über den Film “Almanya – Willkommen in Deutschland”.

Aus dem Filmportal Kinofenster.de Das Filmportal Kinofenster.de. <https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1103/almanya-willkommen-in-deutschland-film/> (12.04.2023).

5.1. METHODISCHE VORGEHENSWEISE

Um die oben erwähnten Fragen beantworten zu können, wurden Daten durch eine mündliche und eine schriftliche Befragung erhoben. Zunächst fand die mündliche Befragung als Vorstudie im DaF-Unterricht statt, gefolgt von einer schriftlichen Umfrage, die im Rahmen der Datenerhebung durchgeführt wurde. Hierbei kam ein Fragebogen als Erhebungsinstrument zum Einsatz.

5.1.1. Vorstudie

Da Vorstudien normalerweise durchgeführt werden, um Erhebungs- und Auswertungsmethoden zu testen und anzupassen sowie um erste Informationen zu sammeln, wurde 2023 eine Vorstudie mit 50 Studierenden des vierten¹² Studienjahrs an der AI Alsun Fakultät (Sprachenfakultät) der Minia Universität an der Abteilung

¹² Die Studienzeit an der AI Alsun Fakultät beträgt vier Jahre, also acht Semester. Es wird erwartet, dass die Studierenden beim Studienabschluss das Niveau B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen erreichen. Deswegen nahmen nur Studierende des vierten Studienjahrs an der empirischen Datenerhebung teil, da sie im Vergleich zu den Studierenden der anderen Jahrgänge intensiveren Kontakt mit Deutsch als Fremdsprache haben.

für Germanistik im Unterricht ‚Hören und Konversationen‘ durchgeführt. Im Rahmen des Unterrichts wurden einige Ausschnitte des Films „Almanya-Willkommen in Deutschland“ (siehe Abb. 4) vorgeführt, gefolgt von einer Diskussion über den Film und seine Themen, darunter Integration, Heimat und Interkulturalität. Ziel war es, einen Überblick über den Einsatz von Filmausschnitten und deren Nutzen für den DaF-Unterricht zu erhalten und zu prüfen, ob dadurch Bestandteile der interkulturellen und sprachlichen Kompetenz der Studierenden gefördert werden können. In diesem Zusammenhang wurden den Studierenden folgende Fragen gestellt: (1) Worum geht es in diesem Ausschnitt? (2) Was versteht ihr unter Integration im Lichte der vorgeführten Ausschnitte? (3) Habt ihr neue Wörter aus dem Kontext verstanden? (4) Welche?

Der Film wurde als *Culture-Clash*-Komödie ausgewählt und erzählt die Geschichte eines türkischen Mannes, der in den 60er Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland kam. Kurze Zeit danach holt er seine Frau und drei Kinder zu sich, und die Familie lebt gemeinsam in der neuen Heimat. Später will er nach Anatolien zurück und kauft dort kurzerhand ein Haus. Sie begeben sich alle zusammen auf eine Reise in die Türkei und in ihre Vergangenheit.

5.1.2. Fragebogen

Im zweiten Teil der empirischen Untersuchung füllten DaF-Studierende anonym einen Fragebogen¹³ aus. Der Zielgruppe wurde bekannt gemacht, dass die persönlichen Daten vertraulich behandelt und ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden. Der Fragebogen beginnt mit zwei demographischen Fragen. Die Fragen von drei bis elf zielen darauf ab, die Gewohnheiten der DaF-Studierenden in Ägypten hinsichtlich ihres Konsums von deutschen Filmen und deren Einsatz im Unterricht sowie außerhalb des Unterrichts zu ermitteln. Zudem werden ihre Erwartungen an diese Aktivitäten und ihre Einschätzung der Filmausschnitte im Unterricht erfasst, um das Thema zu vertiefen und die durch die Vorstudie gewonnenen Erkenntnisse zu ergänzen. Bei den Fragen drei, vier, fünf, sechs und zehn ist eine Einfachauswahl vorgesehen, während bei den Fragen von sieben bis neun auch Mehrfachauswahlen möglich sind. Bei den Fragen sieben und acht haben die Beteiligten zudem die Möglichkeit, eine eigene Antwort zu formulieren. Die elfte Frage ist eine offene Frage und erfordert eine Antwort in freier Formulierung.

Die Teilnehmer sind 50 DaF-Studierenden des vierten Studienjahrs an der Al Salsun Fakultät der Minia Universität, darunter 31 weibliche und 19 männliche Studierende im Alter zwischen 20 und 22 Jahren. Es handelt sich um dieselbe Gruppe, die bereits an der Vorstudie teilgenommen hat.

¹³ Diese Phase erfolgte nach der Vorstudie, also nach der Filmpräsentation.



6. ERGEBNISSE

6.1. VORSTUDIE

Bei der Diskussion mit den Studierenden über den Film und seine Themen zeigten diese großes Interesse an dem Filmgeschehen. Sie führten lebhaft Diskussionen miteinander und konnten über Interkulturalität und Integrität, nach ihrem Verständnis und ohne Vorkenntnis sprechen. Sie hatten solche Wörter aus den Filmausschnitten verstanden. Während der Vorführung der Ausschnitte beantworteten die Studierenden eine Lückentext-Aufgabe¹⁴. Nach der Vorführung jedes Ausschnittes wurden sie gefragt, worum es darin ging. Sie konnten den Inhalt in eigenen Worten nacherzählen und verwendeten dabei Wörter aus den vorgeführten Filmausschnitten.

Hier ein Beispiel dafür: In einem der Ausschnitte fragt das kleine türkische Kind, ob sie Türken oder Deutsche seien, und erhält gleichzeitig Antwort von zwei Familienmitgliedern, wobei einer ‚Türken‘ meine, während der andere ‚Deutsche‘ meine. Die Studierenden berichteten über diesen Ausschnitt, dass einige Mitglieder der im Film auftretenden Familie sich in die Aufnahmekultur oder Gesellschaft integriert und mit ihr verschmolzen hätten, so dass sie sich als Deutsche fühlten. Die anderen Mitglieder orientierten sich jedoch an ihrer Herkunftskultur. Außerdem gaben die Studierenden Erklärungen zu den Wörtern Integration und Interkulturalität im Zuge der Ausschnitte. Sie erklärten, dass Integration für sie bedeutet, in Harmonie zusammenzuleben und die neue Kultur kennenzulernen. Sie beschrieben Interkulturalität als die Zusammenarbeit und das Zusammenleben vieler Personen aus verschiedenen Kulturen sowie die Akzeptanz dieser Vielfalt. Diese Perspektiven bieten wertvolle Einblicke in das Verständnis der Begriffe in ihrem Kontext.

6.2. FRAGEBOGEN

Der Fragebogen enthält elf Fragen. Auf die dritte und vierte Frage ‚Sehen Sie Filme bzw. Filmausschnitte im Deutschunterricht? Wenn ja, wie oft?‘ antworteten 52% der Studierenden mit ‚nein‘ und 48% mit ‚ja‘. Die Studierenden, die Filme sehen, tun dies jedoch nur selten, meist als Ergänzung zu einer Lektion oder zur Unterhaltung.

Auf die fünfte Frage ‚Sehen Sie deutsche Filme außerhalb des Deutschunterrichts? Wenn ja, dann mit oder ohne Untertitel?‘ antworteten alle Teilnehmer, dass sie außerhalb des Deutschunterrichts Filme sehen. Dabei nutzen 80% Untertitel und 20% verzichten darauf. In Abbildung 5 sind die Antworten auf die sechste Frage

¹⁴ Goethe Institut bietet einen Didaktisierungsvorschlag für diesen Film mit verschiedenen Aufgaben. Die Lückentext-Aufgabe ist auf Seite 44 zu finden. https://www.goethe.de/resources/files/pdf130/didaktisierungsvorschlag_almanya_aufgaben1.pdf (13.03.2023).

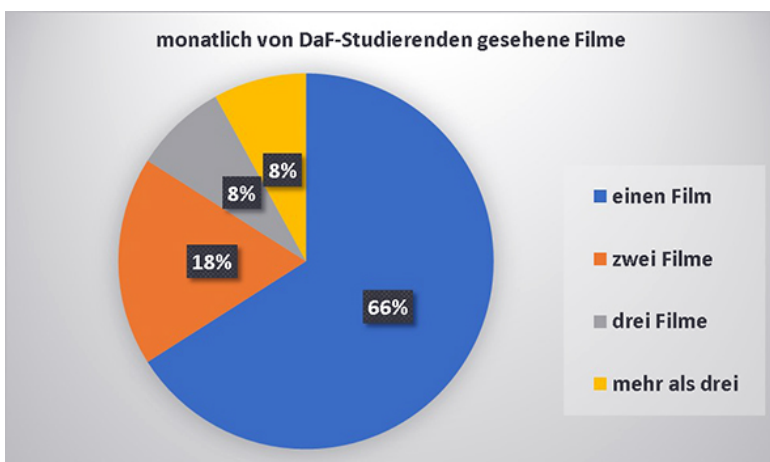


Abb. 5: Prozent der von DaF-Studierenden monatlich außerhalb des Unterrichts gesehenen Filme.

– ‚Wie viele Filme sehen Sie monatlich?‘ – in Prozent dargestellt. Die Mehrheit der Befragten (66%) sieht einen Film pro Monat, 18% sehen zwei Filme, und 8% sehen drei oder mehr als drei Filme.

Tabelle 1 zeigt die von den Studierenden bevorzugten Filmgenres (die achte Frage¹⁵) in Prozent. Dabei bevorzugen 42% der Befragten Komödien, 36% Actionfilme, jeweils 24% Horror- und Dramafilme sowie jeweils 22% Abenteuer- und Kriminalfilme. Dokumentarfilme sind mit 14% am wenigsten beliebt. Erwähnenswert ist hier, dass die meisten von den Studierenden gesehenen Filme dem Sprachniveau A2 oder B1 entsprechen. Nur wenige sehen Filme mit den Sprachniveaus B2 oder C1.

TAB. 1: PROZENTANSATZ DER VON DAF-STUDIERENDEN BEVORZUGTEN FILMGENRES	
DIE FILMGENRES	PROZENTZAHL DER STUDIERENDEN
Komödie	42%
Action	36%
Horror	24%
Drama	24%
Abenteuer	22%
Kriminal	22%
Dokumentar	14%

¹⁵ Bei dieser Frage können Studierende mehrere Antworten auswählen.

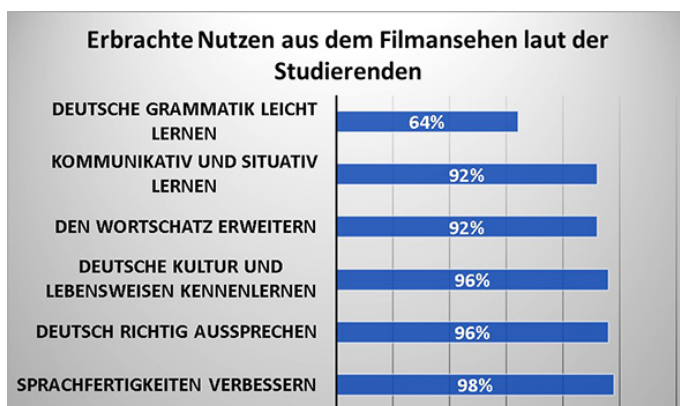


Abb. 6: Die aus dem Filmsehen erbrachten Nutzen aus Sicht der Studierenden in Prozent.

Die von DaF-Studierenden genannte Gründe oder Motive zum Filmsehen (die neunte Frage) sind: um neue Wörter zu lernen, um die Aussprache zu üben, um die deutsche Kultur kennenzulernen und zur Unterhaltung. In Abbildung 6 sind die Nutzen dargestellt, die aus Sicht der Studierenden beim Filmsehen erbracht werden können.

Auf die zehnte Frage ‚mit wem sehen Sie deutsche Filme?‘ antwortete die Mehrheit der Befragten (92%), dass sie Filme allein schauen. 8% gaben an, die Filme mit Deutschlernenden anzuschauen. Zur letzten Frage ‚wie bewerten Sie den Einsatz von Filmausschnitten im DaF-Unterricht?‘ äußerten die Studierenden, dass Filmausschnitte sehr gut, interessant und unterstützend für den Unterricht seien. Sie wünschten sich auch, häufiger und mehr Filmausschnitte im Unterricht zu sehen, vor allem bei Behandlung kultureller Themen.

7. DISKUSSION UND FAZIT

In diesem Beitrag wird nicht nur der Nutzen des Einsatzes von Filmausschnitten im DaF-Unterricht aufgezeigt, sondern auch dargestellt, wie die Studierenden diesen Nutzen einschätzen. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, welche Vorteile die Verwendung audiovisueller Medien, wie Filme oder Filmausschnitte, im DaF-Unterricht bietet. Er unterstützt überdies die Ansicht einer möglichen Etablierung des Einsatzes von Filmausschnitten im ägyptischen universitären DaF-Unterricht.

In Bezug auf die erste Forschungsfrage, inwieweit das audiovisuelle Medium Film bzw. Filmausschnitte im DaF-Unterricht an der untersuchten ägyptischen Universität verwendet wird, zeigen die Ergebnisse der empirischen Untersuchung, dass Filme im DaF-Unterricht zwar eingesetzt werden, jedoch nur selten und meist als

Ergänzung einer Lektion oder zur Unterhaltung. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass der Einsatz von Filmen viel Unterrichtszeit in Anspruch nimmt. Ein weiterer Aspekt ist die Sorge der Lehrkräfte, dass Studierende während des Filmsehens in eine passive Rolle verfallen könnten, was zu einem Mangel an Interaktion und Konzentration führen kann. Eine mögliche Lösung hinsichtlich des Zeitmanagements ist der Einsatz von Filmausschnitten. Hierbei obliegt es den Lehrkräften, geeignete Ausschnitte auszuwählen, die eigenständig und losgelöst präsentiert werden können. Um die Studierenden nicht zu überfordern, sollten keine zu langen Ausschnitte präsentiert werden, weil „die Gedächtniskapazität und das Konzentrationsvermögen“ die bewusste Rezeption der Studierenden begrenzen (Welke, 2013, S. 51). In diesem Sinne können zu lange Ausschnitte als hinderlich und nicht förderlich für den Lernprozess angesehen werden. Bezüglich der angesprochenen Passivität sind Lehrkräfte in der Lage, dieses Problem durch die Anwendung der Sandwich-Methode effektiv zu überwinden. Diese Methode ermöglicht es den Studierenden, aktiv teilzunehmen, indem sie bestimmte Teile des Films anschauen und anschließend die fehlenden Inhalte zusammenfassen. Der Prozess wird von der Lehrkraft moderiert, um sicherzustellen, dass die Studierenden induktiv arbeiten und ihr Verständnis vertiefen. Dies fördert ein handlungsorientiertes Lernen, da die Lernenden aktiv in den Austausch und die Reflexion eingebunden sind.

Hinsichtlich der zweiten und dritten Forschungsfrage, ob Filmausschnitte für ägyptische DaF-Studierende hilfreich sein können und ob sie kulturelle Begriffe verständlich machen, zeigen die Ergebnisse, dass Filme eine potenziell bedeutende Rolle bei der Förderung interkultureller und sprachlicher Kompetenz spielen. Den Ergebnissen der Vorstudie und des Fragebogens zufolge führten die Studierenden rege Diskussionen über Themen wie Interkulturalität, basierend auf ihrem Verständnis und ohne Vorkenntnisse. In diesem Bezug definierten die Studierenden in der Vorstudie Begriffe wie Integrität und Interkulturalität mithilfe der vorgeführten Filmausschnitte. Dies kann im Unterricht ebenfalls zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Förderung der Sprachfertigkeiten beitragen. Die Studierenden konnten verschiedene Wörter in den Filmausschnitten erkennen, und dies zeigte sich, als sie nach der Vorführung jedes Ausschnitts nach dem Inhalt gefragt wurden und die Inhalte in eigenen Worten wiedergeben konnten. Da Wörter je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen haben können, helfen Filmausschnitte dabei, die Fremdsprache gleichzeitig kommunikativ und situativ zu lernen. Dies fördert nicht nur die verbale Sprache bei den Studierenden, sondern auch die nonverbale Kommunikation. Was die vierte Forschungsfrage anbelangt, wie der Einsatz von Filmausschnitten im DaF-Unterricht von den DaF-Studierenden eingeschätzt wird, zeigten die Ergebnisse, dass der Einsatz von Filmausschnitten den Unterricht interessant und motivierend gestaltet, wobei Filme bzw. Filmausschnitte im DaF-Unterricht von den Studierenden sehr erwünscht sind. Dies steht im Einklang mit Chudak (2007), der feststellt, dass der Filmeinsatz im Fremdsprachenunterricht nicht nur didaktisch sinnvoll ist, sondern auch von den Lernenden erwünscht ist. Der vorliegende Beitrag zeigt, dass der Einsatz von audiovisuellen Medien, insbesondere von Filmausschnitten, in den ägyptischen universitären DaF-Unterricht etabliert werden kann. Empfohlen werden Filme mit Untertiteln und aus dem Genre der Komödie, vor allem *Culture-*



Clash-Komödien, da solche – laut Ergebnisse des Fragebogens – von den meisten Studierenden bevorzugt werden. Es sei hier zu erwähnen, dass solche Filmtypen zwar oft nicht zu einem offenen Kulturbegriff passen, da sie häufig Stereotypen suggerieren, die im gesellschaftlichen Diskurs möglicherweise gar nicht existieren. Dennoch können diese Filmtypen von den Lehrkräften eingeleitet werden, um den Studierenden solche Aspekte zu erklären und den größtmöglichen Nutzen daraus zu ziehen, insbesondere wenn diese Filmtypen von den Studierenden bevorzugt werden. In diesem Bezug ist zu erwähnen, dass Filme mit Untertiteln zwar von den meisten Studierenden bevorzugt werden, jedoch nicht in allen Lernphasen geeignet sind. Für Anfänger könnten Filme mit Untertiteln vorgeführt werden, während in fortgeschritten Phasen Filme ohne Untertitel vorrangig sein sollten. So konzentrieren sich die Studierenden ausschließlich auf das Gehörte und das Gesehene, was das Hör- und Hör-Sehverstehen fördert. Ein wichtiger Hinweis für DaF-Studierende und DaF-Lehrende ist die Verwendung von Filmheften und Filmportalen. Diese bieten Anregungen und Ideen zur Filmdidaktisierung und gelten als Orientierung im Unterricht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Einsatz audiovisueller Medien, vor allem von Filmausschnitten, den ägyptischen universitären DaF-Unterricht bereichert und daher etabliert werden sollte. Diesbezüglich wird empfohlen, Film-Cafés zu gründen, in denen Deutschlernende sich treffen und gemeinsam deutsche Filme anschauen. Dies fördert ihre Sprachfertigkeiten und hilft ihnen dabei, die deutsche Gesellschaft und Kultur kennenzulernen.

RECIBIDO: 10.10.2023; ACEPTADO: 24.02.2025.

LITERATURQUELLEN

- ALTMAYER, Claus (2021). Interkulturalität. In Claus Altmayer, Katrin Biebighäuser, Stefanie Haberzettl und Antje Heine (Hrsg.), *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Kontexte–Themen–Methoden* (S. 376-393). J.B. Metzler.
- ANNEGARN-GLÄSS, Michael (2020). *Neue Bildungsmedien revisited: Zur Einführung des Lehrfilms in der Zwischenkriegszeit*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- BECKER, Carmen und ROOS, Jana (2016). Der Film The Gruffalo im Englischunterricht der Grundschule–Lernszenarien gestalten und Lernpotenziale erschließen. *FLuL–Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 45 (1), 33-44.
- BIECHELE, Barbara (2007). Ich sehe was, was du nicht siehst – Reflexionen zum Lernen mit Spielfilmen im Unterricht Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache. In Ruth Esser und Hans-Jürgen Krumm (Hrsg.), *Bausteine für Babylon: Sprache, Kultur, Unterricht. Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Barkowski* (S. 194-205). IUDICIUM Verlag.
- BIECHELE, Barbara (2017). Wege zu einer „film literacy“ im Unterricht Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Situation, Potenziale und methodische Ansätze. In Julia Ricart Brede und Günter Helmes (Hrsg.), *Vielfalt und Diversität in Film und Fernsehen: Behinderung und Migration im Fokus* (S. 193-211). Waxmann.
- BLELL, Gabriele und LÜTGE, Christiane (2008). Filmbildung im Fremdsprachenunterricht: neue Lernziele, Begründungen und Methoden. *FLuL–Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 37, 124-140.
- BLELL, Gabriele und SURKAMP, Carola (2016). (Fremd-) Sprachenlernen mit Film. *FLuL–Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 45 (1), 8-32.
- BURGER, Günter (1995). Fiktionale Filme im fortgeschrittenen Fremdsprachenunterricht. *NEUEREN SPRACHEN*, 94, 592-607.
- CHUDAK, Sebastian (2007). Der deutsche Film auf Erfolgskurs! *Fremdsprache Deutsch* 36, 14-16.
- CHUDAK, Sebastian (2008). Einsatz der Textsorte Film im Fremdsprachenunterricht. Überlegungen zur Stellung von audiovisuellen Unterrichtsmitteln in neueren Lehrwerken für DaF. *Studia Germanica Posnaniensia*, 31, 113-129.
- CHUDAK, Sebastian (2018). Filme als Fenster zur deutschsprachigen Welt. Überlegungen zu den Möglichkeiten der Förderung interkulturellen Dialogs im DaF-Kontext durch Arbeit mit Filmen. *Koniner Sprachstudien. Philologische Fakultät, Staatliche Fachhochschule in Konin, Polen.*, 6 (1), 11-35.
- Culture Clash-Komödie: Kampf der Kulturen (2023). In: Film ABC. (2023). Retrieved from <https://www.wissenswertes.at/film-culture-clash>.
- DZHAVA, Nadiia (2019) EINSATZ VON KURZEN VIDEOS IM DAF-UNTERRICHT. In. *Scientific Notes of Ostroh Academy National University: Philology Series* (S. 53-56. <https://journals.oa.edu.ua/Philology/article/view/2451>).
- ERLL, Astrid und GYMNIH, Marion (2018). *Interkulturelle Kompetenz – Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen*. Klett.
- GENÇ, Ayten und KARBI, Gamze (2020). Film als vielschichtiges Medium im Fremdsprachenunterricht. *Dialog Interkulturelle Zeitschrift Für Germanistik*, 8 (2), 366-385. doi: <https://doi.org/10.37583/dialog.845598>.



- GROND, Ulrike (2012). Einführung in die Didaktik des Geschichtsfilms im DaF-/DaZ-Unterricht. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 17 (2), 90-107. Retrieved from <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-17-2/beitrag/Grond.pdf>.
- HAHN, Natalia (2013). Einsatz von Spielfilmen im Sprachlerntandem. In Natalia Hahn und Katja Reinecke (Hrsg.), *Erfahrungen mit Sprachlerntandems: Beratung, Begleitung und Reflexion. Beiträge der Freiburger Tandem-Tagung 2012*. (S. 31-61). Pädagogische Hochschule.
- HAHN, Natalia. (2015). Filmhefte für den DaF-Unterricht : Qualitätsstandards. In Pädagogische Hochschule.
- HAHN, Natalia (2018). Filmhefte für den DaF-Unterricht: Qualitätsstandards. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 45 (1), 37-66. doi: <https://doi.org/10.1515/infodaf-2018-0005>.
- HARMS, Michael (2005). Augen auf im Fremdsprachenunterricht – psychologische und didaktische Aspekte des Lernens mit Bildmedien. In Susanne Duxa, Adelheid Hu und Barbara Schment (Hrsg.), *Grenzen überschreiten. Menschen, Sprachen, Kulturen, Festschrift für Inge C. Schwerdtfeger* (S. 245-256). Narr.
- HENSELER, Roswita, MÖLLER, Stefan und SURKAMP, Carola (2011). *Filme im Englischunterricht. Grundlagen, Methoden, Genres*. Klett/Kallmeyer.
- HICKETHIER, Knut (2012). *Film-und Fernsehanalyse* (5. aktual. u. erw. Aufl.). Metzler.
- HIRSCHFELD, Ursula und REINKE, Kerstin (2018). *Phonetik im Fach Deutsch als Fremd-und Zweitsprache* (2., neu bearbeitete Aufl.). Erich Schmidt.
- HORSTMANN, Susanne (2010). Förderung von interkultureller Kompetenz durch Auseinandersetzung mit Filmen? In Christoph Chlosta und Matthias Jung (Hrsg.), *DaF integriert. Literatur-Medien-Ausbildung. 36. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache 2008 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf* (vol. 81, S. 59-71). Universitätsverlag.
- JENSEN, Irina (2022). *Inwieweit kann der Einsatz von dem Film Isi und Ossi im DaF-Unterricht zur Förderung interkultureller Kompetenz beitragen?* (Magisterarbeit). Høgskolen i Østfold, Porsgrunn.
- JURIĆ, Ivana (2020). *Kurzfilme im DaF-Unterricht*. University of Zagreb, Faculty of Humanities and Social Sciences, Zagreb. <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:131:224531>.
- JURKOVIĆ, Miroslava (2019). *Der Einsatz von Film zur Vermittlung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht: Didaktisierung des Films Almanya. Willkommen in Deutschland*. (Magisterarbeit). University of Zagreb, Zagreb.
- KROSS, Lisa (2020). *Interkulturelles Lernen mit dem Medium Film im norwegischen DaF-Unterricht*. (Masterarbeit). Høgskolen i Østfold, Retrieved from https://hiof.brage.unit.no/hiof-xmlui/bitstream/handle/11250/2659441/Kross_Lisa.pdf?sequence=1&isAllowed=y.
- LAY, Tristan (2009). Film und Video im Fremdsprachenunterricht. Eine empirisch quantitative Erhebung zur didaktischmethodischen Implementierung filmspezifischer Arbeit im universitären Deutschstudium Taiwans. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 14 (1), 107-153. <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-114-101/beitrag/Lay102.pdf>.
- LEIBRANDT, Isabella (2005). Alltagskultur zusammen mit Emil erleben: Ein Erfahrungsbericht und theoretische Überlegungen zur Vermittlung interkulturellen Lernens durch Film und Literatur. *Magazin*, 16, 30-33. Retrieved from <https://idus.us.es/xmlui/bitstream/handle/11441/68777/Dialnet-AlltagskulturZusammenMitEmilErleben-2881732.pdf?sequence=1>.
- MAIJALA, Minna (2007). Was ein Lehrwerk können muss–Thesen und Empfehlungen zu Potenzialen und Grenzen des Lehrwerks im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 34 (6), 543-561.

- MISSINNE, Lut, SCHNEIDER, Ralf und VAN DAM, Beatrix (2020). *Grundthemen der Literaturwissenschaft: Fiktionalität*. De Gruyter.
- PETROVÁ, Pavla (2017). *Lernen durch Hören und Sehen (Potenzial und Einsatz authentischer Spielfilme im Unterricht Deutsch als Fremdsprache)*. Masarykova univerzita, Pedagogická fakulta,
- PUDEŁKO, Anna (2013). *Kirschblüten-Hanami: das Potenzial einer Filmdidaktisierung des Österreich Instituts*. (Master). Wien Universität, Wien.
- REIMANN, Daniel (2014). Sprachmittlung. *proDaZ, Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern*. Retrieved from https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/reimann_sprachmittlung.pdf.
- RÖSSLER, Lydia (2007). Viel weniger an Film ist mehr. *Fremdsprache Deutsch*, 36 (1), 17-20.
- RYBARCZYK, Renata (2012). Zum Einsatz von Kurzfilmen im Fremdsprachenunterricht am Beispiel von Werbespots. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 17(2), 143-156.
- SASS, Anne (2007). Filme im Unterricht – Sehen (d) lernen. *Fremdsprache Deutsch*, 36(1), 5-13.
- SCHAAR, Torsten und AMMAN, Jordanien (2022). DER ERINNERUNGORT „BERLINER MAUER–DEUTSCHE TEILUNG“ IM SPIELFILM „DER TUNNEL“ –ZUR SCHULUNG HISTORISCHER KOMPETENZEN KÜNFTIGER DAF-LEHR-KRÄFTE AN DER GERMAN JORDANIAN UNIVERSITY. In Torsten Schaar, Mahasen Altal und Chang Shi Wen (Hrsg.), *Fokus DaF/DaZ: Gegenwärtige Tendenzen in Forschung und Lehre. Band 2* (S. 423-458). Lit Verlag.
- SCHMITZ, Dieter Hermann (2015). Möglichkeiten des Einsatzes von filmischen Material: Filmvergleich im Unterricht. In Tina Welke und Renate Faistauer (Hrsg.), *Film im DaF/DaZ-Unterricht: Beiträge der XV. IDT Bozen* (S. 429-434). Praesens Verlag.
- SCHWERTFEGER, Inge C (1989). Sehen und Verstehen: Arbeit mit Filmen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In *Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis*. Langenscheidt.
- SCHWERTFEGER, Susanne (2016). Die (unheimliche) Macht der Bilder. Das Konzept der Found-Footage-Reihe PARANORMAL ACTIVITY vor dem Hintergrund des Iconic Turn. In Miriam Drewes, Valerie Kiendl und Lars Robert Krautschick (Hrsg.), *(Dis)Positionen Fernsehen & Film. Beiträge des 27. Film- und Fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums 2014* (S. 125-130). Schüren.
- SEIDL, Monika (2007). „Visual Culture“. *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch H.*, 87, 2-7.
- SHERMAN, Jane (2010). *Using authentic video in the language classroom* (Reprinted Aufl.). Cambridge University Press.
- SRPAK, Marko (2023). *Der Einfluss und die Verwendung von Film im DaF-Unterricht*. (Master). University of Zagreb. Faculty of Humanities and Social Sciences,
- SURKAMP, Carola (2010). Filmkompetenz. In Carola Surkamp (Hrsg.), *Metzlers Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze – Methoden – Grundbegriffe* (S. 64-65). Verlag J.B. Metzler.
- THALER, Engelbert (2010). Filmdidaktik. In Wolfgang Hallet und Frank G. Königs (Hrsg.), *Handbuch Fremdsprachendidaktik* (S. 142-146). Klett/Kallmeyer.
- WELKE, Tina (2007). Ein Plädoyer für die Arbeit mit Kurzfilmen im Unterricht. *Fremdsprache Deutsch*, 36, 21-25.
- WELKE, Tina (2013). »Haben Sie den gesehen?« Film-Filmbildung-FilmDidaktik in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. *ÖDaF-Mitteilungen*, 29 (2), 48-60.



